

# Kompetenz: Schlüsselfaktor im globalen Wettbewerb – Herausforderungen für Wirtschaft, Politik und Wissenschaft

## Symposium zum 60. Geburtstag des ifo-Vorstandsmitglieds Meinhard Knoche

3

Am 6. Dezember 2010 fand in den Räumen des ifo Instituts ein außergewöhnliches »Münchner Seminar« unter der Moderation von *Marc Beise*, dem Leiter der Wirtschaftsredaktion der *Süddeutschen Zeitung*, statt. Das Symposium, das anlässlich des 60. Geburtstags von Meinhard Knoche, Mitglied des ifo-Vorstands, stattfand, bot mehreren ausgewiesenen Experten aus dem theoretischen und praktischen Bereich der Bildungs- und Personalpolitik Gelegenheit, mit kurzen pointierten Vorträgen das Thema »Kompetenz: Schlüsselfaktor im globalen Wettbewerb« zu beleuchten. Im Anschluss an die Präsentationen stellten die Referenten ihre Thesen zur Diskussion.

*Hans-Werner Sinn*, Präsident des ifo Instituts, begrüßte die etwa 150 geladenen Gäste. Er erinnerte daran, dass bereits im Januar 2009, also noch während der Wirtschaftskrise, Meinhard Knoche in einem Artikel für die *Süddeutsche Zeitung* auf die Bedeutung einer besonnenen und nachhaltigen Personalpolitik hingewiesen habe. Im Umgang mit dem »Schlüsselfaktor Personal« sei auch in Zeiten wirtschaftlicher Schwäche Fingerspitzengefühl gefragt, denn ein rigider Personalabbau schade den Unternehmen sowohl bei der Krisenbewältigung als auch mit Blick auf die langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

*Ingo Weller*, Direktor des Instituts für Personalwirtschaft der Fakultät für Betriebswirtschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), gab zu Beginn seiner Präsentation zu bedenken, dass das Thema »Fach- und Führungskräfte­mangel« aktuell eines der am intensivsten diskutierten Themen der wirtschaftspolitischen und personalwirtschaftlichen Debatte sei, wobei der unsicheren Datenlage eine überraschend klare Positionierung aller Interessengruppen – Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, Politik, Wissenschaft – gegenüberstehe. Im Zuge der demographischen Entwicklung stehe ein Fachkräftemangel bevor, nur das genaue Ausmaß und die Zeitpunkte des Auftretens eines bestimmten Niveaus seien noch fraglich. Daran anschließend stellte er die Ergebnisse einer Sonderbefragung, die das ifo Institut im Oktober 2010 bei Personalleitern durchgeführt hat, vor. Danach berichten bereits heute ca. 40% der teilnehmenden Unternehmen über einen – zumindest geringen – Fachkräftemangel, für das Jahr 2015 rechnen sogar zwei Drittel der Befragungsteilnehmer mit einer »mittleren« oder »starken« Verknappung von Fachkräften. Sein Fazit: Bereits heute sind Engpässe in der Nachfrage nach Fach- und Führungskräften spürbar. Die Mangellage auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte wird sich beständig zuspitzen und in den nächsten 20 Jahren erhebliche Ausmaße annehmen, die ohne einen erweiterten Maßnahmenkatalog, der auch Zuwanderung und andere externe Ressourcenzuflüsse einschließen muss, nicht zu lösen sein wird.

*Ludger Wößmann*, Leiter des Bereichs Humankapital und Innovation und Professor an der LMU, unterstrich die Bedeutung von Bildung für die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit. Leider belegten die kürzlich veröffentlichten neu-



Dr. Marc Beise, Leiter der Wirtschaftsredaktion der *Süddeutschen Zeitung*

esten PISA-Ergebnisse – trotz leichter Verbesserungen –, dass es bei den Leistungen der deutschen Schüler im internationalen Vergleich seit der ersten PISA-Studie nicht zu dem »großen Ruck« gekommen sei. Seiner Ansicht nach, und dies zeige auch die international vergleichende Forschung, liege ein zentraler – und quantitativ vielleicht der wichtigste – Ansatzpunkt sowohl für ein hohes Leistungsniveau als auch für ausgeglichene Bildungschancen im Wettbewerb zwischen den Bildungseinrichtungen, der durch Wahlfreiheit für die Eltern und freie Trägerschaft der Schulen bei öffentlicher Finanzierung entstehe.

*Peter Wacker*, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Wacker Chemie AG, unterstrich, dass sich ein Unternehmen eine nachhaltige Personalpolitik leisten können müsse: »Das sozialste Unternehmen ist das erfolgreiche«, und zwar das dauerhaft erfolgreiche. Die Rolle der Politik sieht er in der Bereitstellung von Rahmenbedingungen, die die Unternehmen nicht be-, sondern entlasten. So habe Deutschland bei der Arbeitsmarktpolitik »vieles richtig gemacht«. Auch in Zukunft brauche man eine »intelligente Flexibilisierung des Arbeitsmarkts mit individuell auf die Betriebe zugeschnittenen Lösungen, innovative Arbeitszeitmodelle sowie das Instrument der Zeitarbeit«.

*Melanie Piepenschneider*, Leiterin der Politischen Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung, sieht es als eine Aufgabe der politischen Bildung an, den Politiker durch eine Schulung zum strategischen Denken grundsätzlich fit für seine Auf-



Münchner Seminar Spezial, Ingo Weller.

gabe zu machen. Dies stehe am Anfang jeglicher Kompetenzverbesserungen in der Politik.

*Meinhard Knoche*, ifo-Vorstandsmitglied, zeigte die Erfolgsfaktoren außeruniversitärer Forschungseinrichtungen auf. Da sich diese im intensiven Wettbewerb auf drei Feldern – in der Forschung, in der Politikberatung sowie im Wettbewerb um Finanzen – behaupten müssten, seien die Sieger dieses Wettbewerbs auf Dauer die Institute, die in der Lage seien, Spitzenwissenschaftler für sich zu gewinnen. Die Rahmenbedingungen in einem Forschungsinstitut müssten also so gestaltet werden, dass es sich zu einem attraktiven Arbeitgeber für die »besten Köpfe« entwickelt. Dies könne unter anderem durch eine enge Anbindung an Universitäten und die Bereitstellung von Stiftungsprofessuren, durch die internationale Ausrichtung und Schaffung einer leistungsfördernden Governance-Struktur und durch die Gewährung von Leistungsentgelten geschehen. Zentrales Aktionsfeld sei aber die konsequente Förderung der wissenschaftlichen Weiterentwicklung der im Institut beschäftigten Forscher auf allen Ebenen, eine Vernetzung mit Forschern weltweit und institutsinterne Diskussionskultur auf hohem wissenschaftlichen Niveau.

Nach dem Ende des Symposiums ließen die Konferenzteilnehmer und ifo-Mitarbeiter den Abend auf der anschließenden Geburtstagsparty ausklingen.

Im Folgenden werden die Referate, die im Rahmen des Münchner Seminars Spezial präsentiert wurden, veröffentlicht.

## Münchner Seminar Spezial

### Kompetenz: Schlüsselfaktor im globalen Wettbewerb – Herausforderungen für Wirtschaft, Politik und Wissenschaft

Symposium am 6. Dezember 2010, 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr, aus Anlass des 60. Geburtstags des ifo-Vorstandsmitglieds Meinhard Knoche

#### Moderation

Dr. Marc Beise

Leiter der Wirtschaftsredaktion der Süddeutschen Zeitung

#### Begrüßung

Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Werner Sinn

Präsident des ifo Instituts

#### Gehen in Deutschland die Talente aus? – Künftige Rahmenbedingungen für die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften in Deutschland Prof. Dr. Ingo Weller

Leiter des Instituts für Personalwirtschaft der Fakultät für Betriebswirtschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München

#### Bildung – der Stoff aus dem die Zukunft ist – Forderungen an die Bildungspolitik aus Sicht der Bildungsökonomik Prof. Dr. Ludger Wößmann

Leiter des Bereichs Humankapital und Innovation und Inhaber des entsprechenden Lehrstuhls an der Volkswirtschaftlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität München

#### Die Krise bewältigt, für die Zukunft gerüstet? – Nachhaltige Personalpolitik als Erfolgsbaustein der Zukunftssicherung von Unternehmen

Dr. Peter Wacker

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wacker Chemie AG

#### Politik und Komplexitätsbewältigung – Kompetenzprofil von Politikern in der Spannweite von Strategie bis Kummerkasten

Dr. Melanie Piepenschneider

Leiterin der Politischen Bildung der Konrad-Adenauer-Stiftung

#### Die Besten gewinnen – Erfolgsfaktoren für Spitzenleistungen in Forschung und Politikberatung Meinhard Knoche

Mitglied des Vorstands des ifo Instituts